

Die Zukunft

Israels



und der Welt



Die Zukunft Israels und der Welt

Es ist für alle offensichtlich, dass der Mensch heute in einer sich schnell verändernden Welt lebt. Praktisch alle mächtigen Erbmonarchien Europas aus der Zeit vor 1914 wurden durch andere Regierungsformen ersetzt, und ein Großteil der Weltbevölkerung unterliegt heute der Kontrolle verschiedener Diktaturen. Die Zeit seit Ausbruch des Ersten Weltkriegs war weitgehend von einer allgemeinen Verschlechterung und Zersplitterung der Weltregierungen geprägt. Doch ganz so ist es nicht, denn im gleichen Zeitraum sind viele neue Nationen entstanden.

Eines davon ist Israel. Vielleicht wäre es genauer zu sagen, dass Israel wiedergeboren wurde, denn dieses Volk war früher eine Nation mit einer eigenen Regierung gewesen. Die alte Nation Israel genoss jedoch eine Besonderheit, die vor oder nach ihr kein anderes Volk auf der Erde hatte, nämlich dass ihre Regierung unter der Leitung Gottes stand. In der Bibel wird von den Königen Israels gesprochen, dass sie auf dem „Thron des Herrn“ sitzen. 1. Chronik 29:23

Der letzte König Israels war Zedekia (Hesekiel 21:25-27). Im Jahr 606 v. Chr. wurde Zedekia von

König Nebukadnezar entthront, und das ganze Volk wurde nach Babylon verschleppt. Diese Gefangenschaft dauerte siebzig Jahre. In der Zwischenzeit wurde Babylon von den Medern und Persern erobert, und es war König Cyrus von Persien, der das Befreiungsdekret erließ, das den Israeliten die Rückkehr in ihr Land erlaubte, jedoch nicht die Wiederherstellung ihrer eigenen Regierung.

Von diesem Zeitpunkt an war Israel weiterhin ein unterworfenes Volk, Vasallen der Nation, die ihr Land beherrschte, was zur Zeit von Jesus das Römische Reich war. In den Jahren 69 bis 73 n. Chr. belagerte Titus, der Anführer der römischen Armee, Jerusalem und zerstörte es schließlich. Dann wurden die Israeliten, die diese schreckliche Prüfung nicht überlebt hatten, über die ganze Welt verstreut. Diese Situation blieb über die Jahrhunderte bis heute bestehen und wird vom jüdischen Volk als die Zeit ihrer Zerstreuung bezeichnet.

Die Zerstreuung wurde vorhergesagt

Moses, der Gesetzgeber Israels, sagte diese Zerstreuung der Israeliten unter den Nationen und ihre Wiederansiedlung voraus, wie wir sie im letzten Jahrhundert erlebt haben. Diese Vorhersage ist in Deuteronomium 29:24 und 30:1-6 festgehalten. Der letzte Teil der Prophezeiung lautet: „Der Herr, dein Gott, wird dich in das Land deiner Vorfahren zurückbringen, und du wirst dieses Land wieder in Besitz nehmen. Dann wird er dich noch

wohlhabender und zahlreicher machen als deine Vorfahren! Der Herr, dein Gott, wird dein Herz und die Herzen all deiner Nachkommen verändern, damit du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebst und damit du leben kannst!"

Mose sagte auch voraus, wie lange die Zeit der Unabhängigkeit und Zerstreuung Israels dauern würde. Wie wir gesehen haben, war Israel ein Volk unter Gott und unterlag aus diesem Grund Disziplinarmaßnahmen für Fehlverhalten. Mose bezieht sich auf bestimmte korrigierende Strafen, denen sie unterworfen sein würden, und fügt dann hinzu: „Wenn ihr nach all dem nicht auf mich hört, werde ich euch für eure Sünden siebenfach bestrafen.“ 3. Mose 26,18

Diese Warnung vor einer „siebenfachen“ Strafe wird viermal wiederholt. Prophezeiungsforscher glauben, dass es sich hierbei um eine Zeitangabe handelt. Eine symbolische „Zeit“ ist laut der Heiligen Schrift ein Zeitraum von 360 Jahren, und sieben davon ergeben insgesamt 2520 Jahre. Der biblische Schlüssel zu dieser Berechnungsmethode ist in Hesekiel 4:4-6 aufgezeichnet. Da die Prophezeiung Moses darauf hindeutet, dass dies eine endgültige Strafe sein sollte, halten wir es für vernünftig, zu folgern, dass sie mit dem Verlust ihrer nationalen Unabhängigkeit im Jahr 606 v. Chr. mit dem Sturz ihres letzten Königs Zedekia begann.

Wenn wir 2.520 Jahre ab 606 v. Chr. zählen, gelangen wir zum Jahr 1914 n. Chr. Damals begann der Erste Weltkrieg. Aus diesem Konflikt gingen die Vertreibung der Türken aus Jerusalem und dem Land Palästina durch den britischen General Allenby, die berühmte Balfour-Erklärung und die Öffnung der alten Heimat für jüdische Flüchtlinge und Pioniere aus allen Ländern hervor. Dies führte zu einer Neubelebung der zionistischen Bewegung und gab ihr neue Hoffnung.

Obwohl es vorübergehende Rückschläge gab, setzten die Juden den Wiederaufbau der Region und ihre Migration in ihre alte Heimat fort. Daraus entstand 1948 der neue Staat Israel. So gesehen begann 1914, nach 2.520 Jahren, die Kette von Ereignissen, die zur nationalen Unabhängigkeit dieses biblischen und historischen Volkes führte.

Zeiten der Heiden

Die volle Bedeutung der Befreiung Israels seit 1914 wird deutlicher, wenn man eine Vorhersage Jesu betrachtet, der heute von den meisten führenden Juden als bedeutender Lehrer und Prophet anerkannt wird. Er wurde von seinen Jüngern über das Ende des gegenwärtigen Zeitalters befragt. Ein Teil der Antwort Jesu lautete „Jerusalem wird von den Heiden zerstört werden, bis die Zeit der Heiden zu Ende ist“ (Lukas 21:24). Zur Zeit dieser Prophezeiung wurde das jüdische Volk, symbolisch als „Jerusalem“ bezeichnet, von den Heiden

„zertreten“, und dies sollte so lange andauern, bis „die Zeit der Heiden“ erfüllt war.

Zeitgleich mit dem Sturz des letzten Königs Israels im Jahr 606 v. Chr. sagte der Prophet Daniel, der einen prophetischen Traum des Königs von Babylon deutete, eine Abfolge von vier Weltmächten voraus, beginnend mit Babylon. Die zweite davon war Medo-Persien, die dritte Griechenland und die vierte Rom. Die Aufteilung des Römischen Reiches in die verschiedenen Staaten Europas, wie sie vor 1914 existierten, wurde durch die Zehen des Bildes dargestellt. Daniel 2:31-45

Zu König Nebukadnezar sagte Daniel: „Der Gott des Himmels hat dir ein Königreich, Macht, Stärke und Herrlichkeit gegeben.“ (Vers 37). Das bedeutet nicht, dass Nebukadnezar auf dem Thron des Herrn saß, wie es bei den Königen Israels der Fall war. Es bedeutete lediglich, dass Gott von diesem Zeitpunkt an, beginnend mit Babylon, die Herrschaft der Heiden über die Erde nicht mehr behindern würde und dass sich die Herrschaft der Heiden sogar auf Gottes eigenes Volk, die Israeliten, ausweiten würde.

Dies sollte jedoch nicht unbegrenzt so weitergehen. Daniels Prophezeiung wies darauf hin, dass dies nur bis zum Ende der Tage des geteilten Römischen Reiches dauern würde – „die Tage dieser Könige“, wie sie durch die Zehen des Bildes dargestellt werden (Vers 44). Dann würde der Gott des Himmels ein Königreich oder eine Regierung

errichten, die „für immer bestehen“ würde. Dies ist ein Hinweis auf die seit langem verheiße Verheißung des Reiches des Messias.

Die Zeit, die Jesus als „Zeiten der Heiden“ bezeichnete, fällt mit den „sieben Zeiten“ des Verlusts der nationalen Unabhängigkeit Israels zusammen. Das bedeutet, dass auch die Zeiten der Heiden 1914 ihr prophetisches Ende erreichten. Die Prophezeiungen der Bibel weisen eher auf den kleinen Anfang der Ereignisse hin, auf die sie sich beziehen, als auf deren Vollendung. Der Erste Weltkrieg, der 1914 begann, markierte den Beginn des vollständigen Untergangs der geteilten Überreste des alten Römischen Reiches. Er führte auch zur nationalen Souveränität Israels.

Die Nation Israel ist heute ein freies Land. Die Israeliten sind nicht mehr ohne eigene Regierung. Israel ist eine Nation unter den Nationen der Welt und nicht mehr Vasall Roms oder einer anderen nichtjüdischen Macht. Es hat eine Bevölkerung von über sechs Millionen Juden und weist den dritthöchsten Lebensstandard in Asien auf. In vielen Bereichen gehört es zu den führenden Ländern der Welt. Die Nation Israel ist nicht ohne Schwierigkeiten, da sie nach 1948 mehrere Kriege geführt hat, um ihre Freiheit zu bewahren. Trotz dieser Schwierigkeiten bleibt Israel ein freies Land und ist sogar noch stärker geworden, sodass es heute als eine der mächtigsten Nationen der Welt gilt. Die Ereignisse, die dazu

führten, begannen am Ende der von Moses vorhergesagten „sieben Zeiten“.

Zwischenereignisse

Viele der wichtigen Erfahrungen der Israeliten als Volk während ihrer Zeit des Aufstiegs zur Freiheit unter den Nationen sind ebenfalls in der Bibel vorhergesagt. Eine der prophetischen Aussagen, die dies beschreibt, lautet, dass Gott ihre „Gefangenschaft wiederherstellen“ würde. Dieser Ausdruck kommt in Joel 3,1-2 vor, wo der Herr sagt: „In jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich die Gefangenschaft Judas und Jerusalems wiederherstelle, werde ich auch alle Nationen versammeln und sie in das Tal Joschafat hinabführen und dort mit ihnen rechten um mein Volk und um mein Erbe Israel, das sie unter die Nationen zerstreut und mein Land geteilt haben.“ Es ist wichtig zu beachten, dass das Wort „Gefangenschaft“ in diesem Bibelabschnitt laut Strong's Concordance „einen früheren Zustand des Wohlstands“ bedeutet.

In den Versen 9-14 dieses Kapitels wird eine kriegerische Versammlung der heidnischen Nationen vorhergesagt, und „das Tal Joschafat“ wird als „das Tal der Entscheidung“ beschrieben. Bei dieser Versammlung der Nationen gibt es Vorbereitungen für einen Krieg, in dem die Nationen symbolisch gesehen ihre „Pflugscharen zu Schwertern“ und ihre „Rebmesser zu Speeren“ schmieden. Wir haben gesehen, wie dies in der Zeit seit 1914 geschehen ist,

und die Prophezeiung weist darauf hin, dass es in dieser Zeit sein würde, in der der Herr die „Gefangenschaft“ oder den früheren Wohlstand seines Volkes „wiederherstellen“ würde. Tatsächlich war es der Erfolg Israels und sein relativer Wohlstand in dieser Zeit, der viele Nationen dazu veranlasst hat, sich gegen es zu versammeln.

Ebenso auffällig ist die Prophezeiung, die erwähnt, dass der Herr „einen Streit mit den Nationen“ in Verbindung mit seinem Volk und seinem Land haben würde (Jeremia 25:31). In Vers 2 von Joel 3 wird die Teilung – oder Aufteilung – des Landes erwähnt. Auch dies ist eingetreten, denn wir wissen, dass die heidnischen Nationen die in der Balfour-Erklärung enthaltenen Verheißenungen nicht eingehalten haben und die Streitigkeiten dadurch gelöst haben, dass sie Israel auf weniger als die Hälfte des Landes beschränkten, das Gott ihm versprochen hatte. Obwohl Israel einen Teil dieses Landes zurückgewonnen hat, kontrolliert es immer noch nur einen Teil dessen, was Gott ihm gegeben hat. Genesis 13:14,15

„Furcht“ und nicht „Frieden“

Andere Prophezeiungen offenbaren ebenfalls, dass die Zeit der Wiederansiedlung Israels mit vielen Schwierigkeiten verbunden sein würde. Jeremia schrieb: „Es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich das Schicksal meines Volkes Israel und Juda wenden ... und ich werde sie in das Land

zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe, und sie werden es in Besitz nehmen ... Denn so spricht der Herr: Wir haben eine Stimme des Zitterns, der Furcht und nicht des Friedens gehört. ... Wehe, denn dieser Tag ist groß, so dass es keinen gleichen gibt; es ist sogar die Zeit der Not Jakobs; aber er wird daraus gerettet werden.“ Jeremia 30:3-7

Die Bedeutung dieser Prophezeiung ist klar. Sie betont, dass selbst als die Zeit gekommen war, in der dieses historische Volk in sein Land zurückkehren sollte, es Angst und Zittern erleben würde – dass es für sie nicht sofort eine Zeit des Friedens und des Glücks sein würde.

Zunächst einmal freuten sich die Juden sehr über die Balfour-Erklärung und ihre anschließende Umsetzung durch ein Mandat des Völkerbundes. Dieses Mandat versprach den Israeliten eine Heimat in ihrer Verheißung. Auf ganz konkrete Weise hatte die Rückkehr aus ihrer langen Gefangenschaft begonnen.

Doch nicht lange danach wurden die Juden in Deutschland, Österreich und Polen vom Hitler-Regime bitter verfolgt. Diese Verfolgung nahm an Intensität zu und setzte sich während der Jahre des Zweiten Weltkriegs fort, in denen ein fast unvorstellbarer Holocaust stattfand, bei dem 6 Millionen Juden getötet und unzählige andere obdachlos wurden.

Unterdessen war aufgrund des Widerstands der Araber die Tür zu ihrem gelobten Land für weitere Einwanderung verschlossen – verschlossen zu einer Zeit, als dieses leidende Volk mehr denn je zuvor eine Heimat brauchte. Es war wahrhaftig „eine Stimme des Zitterns, der Furcht“, die sie hörten, und nicht eine Stimme des Friedens.

Eine weitere Prophezeiung, die allgemein dieselbe ungewöhnliche Kombination von Umständen bezeugt, lautet: „Es kommen Tage, spricht der Herr, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der Herr lebt, der die Israeliten aus Ägypten geführt hat, sondern man wird sagen: So wahr der Herr lebt, der die Israeliten aus dem Land des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie verbannt hatte, geführt hat.“

Denn ich werde sie in das Land zurückbringen, das ich ihren Vorfahren gegeben habe. Aber jetzt werde ich viele Fischer herbeirufen, spricht der Herr, und sie werden sie fangen. Danach werde ich viele Jäger herbeirufen, und sie werden sie jagen.“ Jeremia 16:14-16

Diese Prophezeiung deutet darauf hin, dass, wenn die Zeit gekommen war, dass die Israeliten in ihr Land zurückkehrten, Anstrengungen unternommen würden, um sie zur Rückkehr zu bewegen. Der Herr sagte, er werde „Fischer“ schicken, um sie zu „fangen“. Dies könnte sich durch die zionistische Organisation erfüllt haben, die 1896 von dem verstorbenen Theodor Herzl gegründet wurde.

Fischer verwenden Köder, um Fische anzulocken, und über viele Jahre hinweg wies die zionistische Organisation darauf hin, warum Juden in ihr Land gehen sollten und welche Vorteile ihnen dadurch entstehen würden.

Allerdings ließen sich nicht viele Israeliten durch diese Methode dazu bewegen, in das Gelobte Land zu gehen, obwohl Herzl heute im modernen Israel hoch geschätzt wird. Einer der bewegenden Anblicke dort ist der Gedenkgarten zu Ehren Herzls. Der steinerne Weg zu seinem Grab symbolisiert den schrittweisen Fortschritt des jüdischen Staates. Herzls Arbeit war nicht umsonst.

Die Prophezeiung besagt, dass der Herr auch „Jäger senden wird, die sie jagen werden“. Hier werden energischere Methoden vorgeschlagen. Dazu gehört zweifellos auch die bittere Verfolgung durch Hitler während des Holocaust. Diese Methode der Verfolgung wurde immer intensiver, bis fast alle Juden Europas, die nicht getötet wurden, sich nach ihrer Heimat sehnten und darauf brannten, dorthin zu gehen, sobald sich die Gelegenheit bot.

Eine weitere Prophezeiung, die in diesem Zusammenhang sehr treffend ist, lautet: „So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, mit mächtiger Hand und ausgestrecktem Arm und mit ausgegossenem Zorn werde ich über euch herrschen: Und ich werde euch aus den Völkern herausholen und euch aus den Ländern, in die ihr zerstreut seid, mit mächtiger Hand

und ausgestrecktem Arm und mit ausgegossenem Zorn sammeln. Und ich werde euch in die Wüste der Völker bringen.“ Hesekiel 20:33-35

Seit 1914 hat sich im Zusammenhang mit den Bemühungen der Israeliten, aus den verschiedenen Ländern, in denen sie ansässig waren, auszuwandern und sich im Land der Verheißung eine neue Heimat zu schaffen, viel „Zorn“ manifestiert. Wie vorhergesagt, befinden sich sogar diejenigen, die dort sind, in der „Wüste der Völker“, in dem Sinne, dass sie mit allen Menschen auf der Erde die Not und Unsicherheit dieser chaotischen Zeit in der Geschichte der Menschheit teilen. Sie haben noch keinen Frieden und keine Sicherheit gefunden.

Vom Schwert zurückgebracht

In Kapitel 38 der Prophezeiung Hesekiels wird ein Überblick über die Bedingungen gegeben, die in Israel herrschen werden und die noch in der Zukunft liegen. Das Volk wird als friedlich und sicher oder zuversichtlich beschrieben, nachdem es „vom Schwert zurückgebracht“ wurde (Vers 8). Heute hat Israel als Nation unter den anderen Nationen der Welt einen Großteil seiner heutigen Stellung während Kriegen und militärischen Konflikten erreicht und ist in dieser von Krieg bedrohten Welt immer noch auf seine militärische Stärke angewiesen, um seine Sicherheit zu gewährleisten.

Die Prophezeiung Hesekiels offenbart, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt nach ihrer Rückkehr in das Land eine aggressive Armee aus dem „Norden“ unter der Führung einer symbolischen Figur namens „Gog“ aus dem Land Magog einen Angriff auf die Israeliten startet, der ihre Vernichtung bedroht. Die Prophezeiung offenbart, dass Gott in diesem Fall zugunsten seines Volkes eingreifen und es von seinen Feinden befreien wird. Diese Befreiung wird so deutlich und offensichtlich vom Herrn kommen, dass sein Name „vor den Augen vieler Nationen bekannt“ werden wird. Hesekiel 38:2,14-23

Durch diesen Beweis der schützenden Hand Gottes werden die Israeliten erkennen, dass ihre Rückkehr in das ihnen verheiße Land durch die Vorsehung Gottes ermöglicht wurde. Der Herr sagte voraus: „So werde ich meinen heiligen Namen inmitten meines Volkes Israel bekannt machen.“ (Hesekiel 39:7). Von diesem Zeitpunkt an werden die Israeliten in ihren Angelegenheiten auf ihren Gott schauen, um Führung zu erhalten, und die Welt im Allgemeinen wird wissen, dass Gott sein Volk befreit hat und dass der Messias über sie herrscht.

Der neue König

Als Israels letzter König, Zedekia, gestürzt wurde, sprach der Herr: „Nehmt das Diadem ab und nehmt die Krone ab: Es wird nicht mehr so sein wie zuvor: Die Niedrigen werden erhöht und die Erhöhten werden erniedrigt werden. Ich werde es umstürzen,

umstürzen, umstürzen: Die Krone wird nicht wiederhergestellt werden, bis der kommt, dem sie rechtmäßig zusteht; ihm werde ich sie geben“ (Hesekiel 21,25-27). Derjenige, „dem sie rechtmäßig zusteht“, ist Israels Messias, der nach dem Sturz Zedekias als Nächster auf Davids Thron sitzen wird.

Jesaja sagte die Geburt des Messias und seine Erhöhung zur Herrschaft über Israel und die Welt voraus. „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Die Herrschaft ruht auf seinen Schultern. Und er wird genannt werden: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Ewiger Vater, Friedfürst. Seine Herrschaft und sein Friede werden niemals enden. Er wird mit Gerechtigkeit und Recht vom Thron seines Vorfahren David aus für alle Ewigkeit regieren. Das leidenschaftliche Engagement des Herrn der himmlischen Heerscharen wird dies verwirklichen!“ Jesaja 9,6-7

Jesaja gab eine weitere Prophezeiung über den Messias und schrieb: „Ein König wird in Gerechtigkeit regieren, und Fürsten werden in Recht walten. Dann wird das Recht in der Wüste wohnen und die Gerechtigkeit auf dem fruchtbaren Feld bleiben. Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und die Wirkung der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit für immer. Und mein Volk wird in einer friedlichen Behausung wohnen, in sicheren Wohnungen und in ruhigen Ruheplätzen.“ Jesaja 32,1.16-18

Unser Verständnis der zukünftigen Segnungen, die Israel und die Welt genießen werden, würde weit hinter der herrlichen Realität zurückbleiben, die in der Heiligen Schrift dargelegt ist, wenn diese Segnungen auf diejenigen beschränkt wären, die zu der Zeit leben, in der der Messias seine Herrschaft antritt, oder auf diejenigen, die von diesem Zeitpunkt an geboren werden. Gottes Verheißenungen galten ganz Israel, jeder Generation von Israeliten. Zu diesen Verheißenungen gehören auch Theodor Herzl und Tausende seiner zionistischen Mitstreiter, die auf die Wiederherstellung Israels in ihrem Land hofften und dafür kämpften, auch wenn sie nun im Tod ruhen.

Während all der Hunderte von mühevollen Jahren der Zerstreuung gab es glühende, gottesfürchtige Juden, die sich nach der Befreiung Israels von der Unterwerfung unter die heidnischen Nationen sehnten und dafür beteten. Die Klagemauer in Jerusalem ist eine lebhafte Erinnerung an die Verzweiflung, mit der die trostlosen Israeliten ihre Frustrationen ertrugen, während sie auf einen Beweis warteten, dass ihr Gott sie noch immer liebte und sie zu der rechten Zeit befreien würde. Aber auch diese sind nun alle im Tod entschlafen.

Das Los Israels war schon vor der Zerstreuung nicht immer ein glückliches. Es gab Zeiten, in denen das Volk einen gewissen Wohlstand und Frieden genoss, aber es gab auch Zeiten, in denen es durch Kriege ausgeblutet und unterdrückt wurde. Gottes Verheißenungen messianischer Segnungen galten

jedoch auch diesen Menschen, doch sie starben, ohne dass sich ihre Erfüllung angedeutet hätte.

Mose sagte zu der Generation der Israeliten seiner Zeit: „Der Herr, euer Gott, wird euch einen Propheten wie mich aus euren Brüdern, den Israeliten, erwecken. Auf ihn sollt ihr hören“ (5. Mose 18,15). Dies ist eine weitere Verheißung des kommenden Messias. Diejenigen, denen sie gegeben wurde, sind jedoch alle tot. Diese und andere messianische Verheißungen werden sich jedoch für sie und für jede Generation der Israeliten erfüllen, weil sie von den Toten auferstehen werden.

Es gibt viele Verheißungen, die uns dies versichern. In einem Gebet an den Gott Israels sagte Moses, wie es der Psalmist aufzeichnetet: „Du verwandelst die Menschen wieder in Staub und sprichst: Kehrt zurück zum Staub, ihr sterblichen Menschen!“ (Psalm 90,3). Der Herr sagte zu dem Propheten Daniel, dass diejenigen, die „im Staub der Erde schlafen, erweckt werden“ (Daniel 12,2). Die Wiederherstellung des Lebens für alle Israeliten wird in Hesekiel 16,55 verheißen. Eine Verheißung, dass Kinder vom Tod erweckt werden, ist in Jeremia 31,15-17 aufgezeichnet.

Über die Zeit des Messiasreichs schrieb der Prophet Jesaja: „Darum spricht der Herr, der Abraham erlöst hat, zu den Nachkommen Jakobs: Jakob wird sich nicht mehr schämen, ihre Gesichter werden nicht mehr erblassen. Wenn sie ihre Kinder,

das Werk meiner Hände, unter sich sehen, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden die Heiligkeit des Heiligen Jakobs anerkennen und Ehrfurcht vor dem Gott Israels haben. Diejenigen, die im Geist eigensinnig sind, werden Verständnis erlangen; diejenigen, die sich beklagen, werden Unterweisung annehmen.“ Jesaja 29:22-24

Wie alle Mitglieder der gefallenen und sterbenden Menschheit wurde Jakobs Gesicht durch Krankheit und Alter blass, und schließlich starb er. Nach Jesajas Prophezeiung wird er jedoch wieder zum Leben erweckt werden und seine „Kinder“ sehen, jede Generation von ihnen, bis zur Gegenwart. Dann wird sein Gesicht nicht mehr „blass werden“, denn dies wird die verheiße Zeit der Gesundheit und des ewigen Lebens sowie des Friedens und der Sicherheit für Jakob und alle Israeliten und für die ganze Menschheit sein.

Die zukünftigen Fürsten Israels

In einer bereits zitierten Prophezeiung über den Messias sagte Jesaja voraus: „Ein König wird in Gerechtigkeit regieren, und Fürsten werden in Rechtmäßigkeit herrschen.“ (Jesaja 32:1). Der Psalmist gab eine Prophezeiung ab, dass die „Väter“ Israels „Fürsten in aller Welt“ werden würden (Psalm 45:16). Der Herr sagte voraus: „Ich werde deine Richter wieder einsetzen wie am Anfang und deine Ratgeber wie zu Beginn; danach wirst du genannt

werden: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt.“ Jesaja 1:26

In dieser letzten Prophezeiung werden die Israeliten an die verschiedenen Arten erinnert, wie Gott über sie geherrscht hatte. Zunächst gab es unter der Leitung Moses seine Assistenten, die „Ratgeber“. Dann folgte eine 450-jährige Periode, in der sie von Richtern regiert wurden. Darauf folgte die Zeit der Könige. David errichtete seine Regierung in Jerusalem, das als ihre Hauptstadt angesehen wurde. In der messianischen Regierung wird es ein Gegenstück zu den Ratgebern und Richtern geben, die den König – den Messias – vertreten werden. Zusammen werden sie fortan Israels „Stadt der Gerechtigkeit, die treue Stadt“ sein.

Diejenigen, die als „Fürsten“ Israels dienen und den Messias vertreten werden, sind die alten Treuen aus jeder Generation, die sich dieses hohen Vertrauens, das in sie gesetzt wird, würdig erwiesen haben. Unter ihnen werden natürlich ihre früheren gerechten Führer und Propheten – ihre „Väter“ – herausragen. Diese werden in hervorragender Weise qualifiziert sein, den Messias zu vertreten! Da war der große Gesetzgeber Mose, der sein Leben im Dienst für sein Volk hingab. Da war auch Daniel, der als hebräischer Gefangener in Babylon als Premierminister diente.

In einer letzten Botschaft an Daniel sagte der Herr: „Du aber, geh deinen Weg bis zum Ende. Du wirst

ruhen, und am Ende der Tage wirst du wieder auferstehen, um das Erbe zu empfangen, das für dich bestimmt ist“ (Daniel 12,13). Das „Ende der Tage“, auf das hier Bezug genommen wird, ist das Ende der langen Zeit der Verfolgung des Volkes Gottes. Die Verheißung lautet, dass Daniel wieder zum Leben erweckt wird und dann seinen Platz einnehmen wird, zweifellos als einer der Fürsten Israels in der messianischen Regierung.

Der Psalmist gab eine Prophezeiung ab: „Gott herrscht über die Heiden [die Nationen]: Gott sitzt auf dem Thron seiner Heiligkeit. Die Fürsten der Völker versammeln sich, ja, die Völker des Gottes Abrahams; denn die Schilde der Erde gehören Gott, er ist hoch erhaben“ (Psalm 47,8.9). Weiter lesen wir über die „Schilde“ oder den Schutz des Volkes im messianischen Reich: „Sie werden auf meinem ganzen heiligen Berg [Reich] weder Schaden anrichten noch zerstören, denn die Erde wird voll sein von der Erkenntnis des Herrn, wie das Wasser das Meer bedeckt.“ Jesaja 11:9

„An jenem Tag“, fährt Jesaja fort, „wird der Erbe des Throns Davids ein Banner der Erlösung für die ganze Welt sein. Die Nationen werden sich um ihn scharen, und seine Ruhestätte wird herrlich sein. An jenem Tag wird der Herr seine Hand ein zweites Mal ausstrecken, um den Rest seines Volkes zurückzubringen – diejenigen, die in Assyrien, in Ägypten, in Pathros, in Kusch, in Elam, in Schinar, in Hamath und auf den Inseln des Meeres geblieben

sind. Er wird eine Fahne unter den Völkern aufstellen und die Verbannten Israels versammeln. Er wird das zerstreute Volk Juda von den Enden der Erde sammeln. Jesaja 11:10-12

Die Zahl der Israeliten, die sich jetzt in dem Land versammelt haben, das Gott ihnen als Verheißung versprochen hat, ist nur ein kleiner Teil der Gesamtzahl, die der Herr schließlich wiederherstellen wird. Tatsächlich offenbart die Schrift, dass die Herrschaft des Messias tausend Jahre dauern wird. Wie wir gesehen haben, werden in dieser Zeit sogar diejenigen, die jetzt im Tod gefangen sind, wieder zum Leben erweckt werden, sowohl Israeliten als auch Nichtjuden. Die Zukunft Israels und der Welt ist zweifellos glorreich – so strahlend wie die Verheißungen Gottes!

Bestätigung durch das Neue Testament

Für die Nachfolger Jesu ist das Neue Testament eine Erklärung und Bestätigung des Alten Testaments, dessen erste fünf Bücher die Thora der Juden bilden. Das Neue Testament stellt Jesus als den verheißenen Messias dar, der auf dem Thron Davids sitzen sollte (Lukas 1,31-33). Jesus starb als Erlöser der Welt, wurde aber durch göttliche Kraft von den Toten auferweckt und bestätigte damit unseren Glauben an alle Verheißungen Gottes, die Toten wieder zum Leben zu erwecken. Apostelgeschichte 17,31

Grundlegend für jeden Juden ist die Verheißung, die Gott Abraham gegeben hat, dass durch seinen Samen „alle Geschlechter der Erde“ gesegnet werden würden (Genesis 12,3; 22,15-18). Das Neue Testament stellt Jesus als diesen verheißenen „Samen“ des Segens dar. Paulus schrieb: „Abraham und seinem Samen wurden die Verheißungen gegeben. Er sagt nicht: „Und den Nachkommen“, als wären es viele, sondern als wäre es nur einer: „Und deinem Nachkommen“, das ist Christus.“ Galater 3:16

Das Neue Testament erklärt, dass Jesus, nachdem er durch seinen Tod die Erlösung für die Welt gebracht hatte, nicht nur von den Toten auferstanden war, sondern zu einer höheren Ebene des Lebens erhoben wurde, sodass er nun, wie die Engel und wie der große Schöpfer des Universums, für menschliche Augen unsichtbar ist. So wird er der mächtige, aber unsichtbare Herrscher der Welt sein. Kolosser 1:15; 1. Timotheus 1:17

In seinem Brief an die Jünger Christi schrieb Paulus: „So viele von euch auf Christus getauft worden sind, haben Christus angezogen. Es gibt weder Juden noch Griechen, es gibt weder Sklaven noch Freie, es gibt weder Männer noch Frauen; denn ihr seid alle eins in Christus Jesus. Und wenn ihr Christi seid, dann seid ihr Abrahams Nachkommen und Erben gemäß der Verheißung.“ Galater 3:27-29

Das bedeutet einfach, dass die wahren, selbstaufopfernden Nachfolger Jesu mit dem Privileg belohnt werden, an seinem geistlichen Königreich teilzuhaben und gemeinsam mit ihm an dem Werk mitzuwirken, alle geschlechter der erde zu segnen, wie es Abraham verheißen wurde. In Hebräer 3:1-6 erklärt der Apostel Paulus, dass es, so wie Mose über sein „Haus“ treu war, ein anderes „Haus“ gibt, über das Jesus treu ist, und dass diejenigen, die zu Jesu Haus gehören, an einer „himmlischen Berufung“ teilhaben, was bedeutet, dass sie Teil des unsichtbaren Herrscherhauses Gottes sein sollen.

In Kapitel 11 des Hebräerbriefes lenkt der Apostel Paulus die Aufmerksamkeit weiter auf beide Gruppen. Er nennt viele der alten Gläubigen und skizziert einige der Schwierigkeiten, die sie erdulden mussten, um einer „besseren Auferstehung“ würdig zu sein (Vers 35). Dazu fügt er hinzu, dass „sie ohne uns [aus dem geistlichen Haus] nicht vollendet werden können“ (Vers 40). Während also die alten treuen Diener Gottes zuerst ihre Hingabe und ihre Würdigkeit bewiesen haben, im messianischen Reich zu dienen, müssen sie im Schlaf des Todes auf die Vollendung des geistlichen „Samens“ Abrahams warten, bevor sie zur Vollkommenheit des Lebens auferweckt werden, um ihre Arbeit als „Fürsten auf der ganzen Erde“ zu beginnen.

Der irdische „Samen“ besteht größtenteils aus den natürlichen Nachkommen Abrahams, während der geistige Samen sowohl aus Juden als auch aus

Nichtjuden bestehen wird. Tatsächlich galt diese Möglichkeit zunächst ausschließlich dem Volk Israel, und nachdem es Jesus abgelehnt hatte, wurde sie auf andere ausgeweitet.

Die wichtigste Voraussetzung für diejenigen, die in irgendeiner Funktion im messianischen Königreich dienen wollen, ist die Hingabe ihres Herzens an den Herrn, die Treue zu den göttlichen Prinzipien der Gerechtigkeit, für die sie bereit wären zu sterben, wenn sie dazu aufgefordert würden. Dies war ein Merkmal aller alten Würdenträger. Es traf auf Jesus zu, und es trifft auf alle seine treuen Nachfolger zu.

Die Errichtung des Reiches

Wir können die Lehren der Bibel nur dann klar verstehen, wenn wir ihre vielen Verheißenungen bezüglich der Auferstehung der Toten berücksichtigen und daran glauben. Wenn unser Glaube diese Verheißenungen ergreifen und an sie glauben kann, dann hat die Bibel eine Botschaft der Gewissheit und des Trostes für uns. Dies gilt insbesondere für ihre Prophezeiungen bezüglich der Errichtung und der Arbeit des messianischen Reiches.

Damit das Königreich Wirklichkeit werden konnte, musste Jesus zuerst von den Toten auferstehen, denn er soll der höchste Herrscher in diesem Königreich sein. Dann müssen, wie das Neue Testament offenbart, auch diejenigen, die mit ihm an

der geistigen Phase des Königreichs teilhaben sollen, von den Toten auferstehen. In jeder Generation seit den Tagen Jesu bis heute haben sich einige als würdig erwiesen, eine so hohe Ehre zu empfangen. Über diese Gruppe lesen wir: „Selig und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilhat: . . . sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm tausend Jahre lang regieren.“ Offenbarung 20:6

Dann müssen, wie wir bereits erwähnt haben, auch die Alten Würdigen, die die menschlichen Vertreter des göttlichen Christus sein werden, von den Toten auferstehen. Jesus bezeugte diesbezüglich: „Ich sage euch, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen werden.“ (Matthäus 8:11). Lukas fügt hinzu: „alle Propheten“ und erklärt, dass die Menschen aus dem Norden, Süden, Osten und Westen kommen und sich vor ihnen als ihre Lehrer „im Reich Gottes“ zu Tisch setzen würden. Lukas 13:28,29

Funktionsweise des Königreichs

So wird das Reich des Messias aussehen, in dem er der von Gott ernannte Herrscher – der König – sein wird. Die Generation der Israeliten, die in ihr Land zurückgekehrt ist und lebt, wenn das große Wunder der göttlichen Intervention zu ihrem Schutz stattfindet, wird als erste die Möglichkeit erhalten, unter der wohltätigen Herrschaft dieses messianischen Reiches gesegnet zu werden.

Diejenigen, die ihre Loyalität gegenüber dem neuen Regime zeigen, werden durch ihr Beispiel des Gehorsams daran mitwirken, dessen Segen zu verbreiten.

Eine Prophezeiung dazu lautet: „Es wird geschehen, dass, wie ihr ein Fluch unter den Heiden wart, o Haus Juda und Haus Israel Israel ein Fluch unter den Heiden wart, so werde ich euch retten, und ihr werdet ein Segen sein: Fürchtet euch nicht, sondern lasst eure Hände stark sein. So spricht der allmächtige Herr: So wie ich beschlossen hatte, Unheil über euch zu bringen, und kein Mitleid zeigte, als eure Vorfahren mich erzürnten, spricht der allmächtige Herr, so habe ich nun beschlossen, Jerusalem und Juda wieder Gutes zu tun. Fürchtet euch nicht! Das sollt ihr tun: Redet ehrlich miteinander und sprecht in euren Gerichten gerechtes und faires Recht; plant nichts Böses gegeneinander und liebt es nicht, falsch zu schwören. All das hasse ich, spricht der Herr.“ Sacharja 8,13-17

Die hier dargelegten göttlichen Grundsätze der Gerechtigkeit, die die Israeliten beachten und befolgen müssen, um die Segnungen des Messias zu empfangen, müssen auch von den Menschen aller Nationen beachtet werden, damit auch sie die Segnungen des Reiches empfangen können. Diejenigen, die dies tun, werden gesegnet sein und ebenfalls das Privileg haben, an diesem großen Projekt der Segnung mitzuwirken, das letztendlich

auf „alle geschlechter der erde“ ausgedehnt werden wird.

Nach dem Bild Gottes

Eine weitere kostbare Verheißung des Reiches lautet: „Es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich einen neuen Bund mit dem Volk Israel und mit dem Volk Juda schließen. Er wird nicht wie der Bund sein, den ich mit ihren Vorfahren geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten zu führen, denn sie haben meinen Bund gebrochen, obwohl ich ihr Ehemann war, spricht der Herr. Das ist der Bund, den ich nach diesen Tagen mit dem Volk Israel schließen werde, spricht der Herr. Ich werde mein Gesetz in ihr Herz geben und es in ihren Sinn schreiben. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Sie werden ihren Nächsten nicht mehr lehren und einander nicht mehr sagen: Erkennt den Herrn! Denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen, spricht der Herr. Denn ich werde ihre Bosheit vergeben und ihre Sünden nicht mehr gedenken.“ Jeremia 31:31-34

Ein Schlüsselement dieser Prophezeiung ist die Verheißung, dass Gott sein Gesetz in die Herzen seines Volkes legen und es in ihre Herzen schreiben wird. Wir glauben, dass dies den Zustand des Menschen als Ebenbild Gottes beschreibt. So wurde Adam geschaffen, und Gottes Verheißung ist, dass der Mensch durch das messianische Reich wieder in

diesen Zustand der Vollkommenheit und Gemeinschaft mit Gott zurückversetzt wird.

Als der Mensch ursprünglich geschaffen wurde, wurde ihm die Herrschaft über die Erde gegeben (1. Mose 1,27-28). Auch diese Herrschaft soll wiederhergestellt werden. Jesus versicherte uns dies in einem seiner Gleichnisse. Er stellte sich vor, wie die Menschen aller Nationen gerichtet werden, wobei einige eine ziegenähnliche Veranlagung zeigen, während andere wie Schafe sind. Zu diesen Schafen wird gesagt werden: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch seit der Erschaffung der Welt bereitet ist.“ Matthäus 25:34

Eine Untersuchung dieses Gleichnisses zeigt, dass die charakterliche Voraussetzung für das Erben der ursprünglichen Herrschaft, die dem Menschen gegeben wurde, ein selbstloses Interesse an anderen sein wird. Egoismus war während all der Jahrhunderte der Erfahrung des gefallenen Menschen eine tödliche Plage für die Menschheit. Unter den messianischen Herrschaftsverhältnissen wird Liebe den Egoismus ersetzen. Dann wird die volle Bedeutung des Gesetzes, das Gott dem alten Israel durch Mose gegeben hat, erkannt und als Lebensregel für die ganze Menschheit akzeptiert werden. Mose gab diesem Gesetz seine wahre Bedeutung, indem er sagte: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit aller Kraft“ und „Du sollst deinen

Nächsten lieben wie dich selbst.“ 5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18

Mit einem solchen Maßstab der Gerechtigkeit als Leitprinzip im Leben aller Menschen, die von der Erbsünde erlöst und zur Vollkommenheit des Lebens wiederhergestellt worden sind, wird diese Erde zu einem herrlichen Ort werden! In Übereinstimmung mit Gottes Maßstäben werden diejenigen, die sich weigern zu gehorchen und mitzuarbeiten, nachdem ihnen ausreichend Zeit gegeben wurde, positiv auf die Vereinbarungen des Königreichs zu reagieren, nicht am Leben bleiben dürfen, denn der Tod wird die Strafe für vorsätzliche Sünde bleiben. Das bedeutet, dass nichts das Glück der wiederhergestellten Menschheit trüben wird. Apostelgeschichte 3:22,23

Obwohl viele der wunderbaren Verheißenungen des messianischen Königreichs in erster Linie an die Israeliten gerichtet sind, versichert uns die Bibel, dass sie auch für die Menschen aller Nationen in Erfüllung gehen werden, denn Israel wurde von Gott als Prototyp der Welt verwendet. Die Israeliten, die in ihrem verheißenen Land wieder versammelt sind, werden als Erste die Gelegenheit haben, die Segnungen zu genießen, aber die ganze Menschheit ist in die Barmherzigkeit und Liebe unseres Gottes einbezogen.

Wiederherstellung aller Dinge

Alle Propheten Gottes waren eloquent in ihren Vorhersagen über die Segnungen, die sowohl den Juden als auch den Heiden durch das Reich des Messias zuteilwerden würden. Im Neuen Testament beschreibt der Apostel Petrus die Zeit, in der sich diese Prophezeiungen erfüllen werden, als „Die Zeit der Wiederhersellung aller Dinge“, von denen, wie er hinzufügt, „Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt gesprochen hat“. Apostelgeschichte 3:20,21

Als Petrus die Bedeutung des vereinten prophetischen Zeugnisses über die Segnungen des messianischen Reiches zusammenfasste, sprach er zu einem jüdischen Publikum, und so fügte er hinzu: „Ihr seid die Kinder der Propheten und des Bundes, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat, als er zu Abraham sprach: In deinem Samen werden alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“ Apostelgeschichte 3:25

Hier erklärt Petrus, dass Gottes Verheißeung an Abraham, alle Geschlechter der Erde zu segnen, durch die „Wiederherstellung“ aller Dinge erfüllt werden soll. Wir wissen, dass Gott seine Verheißeung an den Vater Abraham durch seinen Eid bestätigt hat, und Petrus sagt uns, dass er sie auch durch das Zeugnis aller seiner heiligen Propheten bestätigt hat.

Wiederherstellung bedeutet die Wiederherstellung eines früheren Zustands, und das Wichtigste, was den Menschen wiederhergestellt werden muss, ist

das Leben. Weil sie gegen das göttliche Gesetz verstoßen hatten, verloren unsere ersten Eltern das Privileg, ewig zu leben, und ihre Kinder wurden unvollkommen und sterblich geboren. Seitdem herrschen Sünde und Tod über die Erde und verursachen unermessliches Leid und Elend unter den Menschen aller Nationen.

Der Prophet David schrieb über diese lange Zeit des menschlichen Leidens und beschrieb sie als eine Nacht des Weinens. Als Prophet Gottes fügte David jedoch die gute Nachricht hinzu, dass „am Morgen Freude kommt“. (Psalmen 30:5). Mit anderen Worten: Die Plage der Sünde und des Todes wird nicht für immer bestehen bleiben.

Jesaja, ein weiterer heiliger Prophet Gottes, beschrieb die zukünftige „Zeit der Wiederherstellung“ als einen Tag, an dem die Bewohner der Welt nicht mehr sagen würden, dass sie krank seien. (Jesaja 33:24). Jesaja schrieb auch, dass dann blinde Augen geöffnet und taube Ohren geöffnet würden. (Jesaja 35:5). Außerdem schrieb er, dass die Menschen Häuser bauen und darin wohnen, Weinberge pflanzen und deren Früchte essen würden. Jesaja 65:21,22

Die Zukunft Israels und der Welt ist wahrhaftig strahlend. Die Erde wird mit der Herrlichkeit des Herrn erfüllt sein. (Habakuk 2:14). Es wird keine Kriege mehr geben und auch keine Angst vor Kriegen. Alle werden wirtschaftlich und kulturell

abgesichert sein, wie es in der Prophezeiung symbolisiert wird, dass jeder unter seinem eigenen Weinstock und Feigenbaum wohnen wird. Micha 4:1-4

Das endgültige und herrliche Ergebnis der Herrschaft dieser Weltregierung wird Frieden zwischen Gott und den Menschen und unter den Menschen sein, wobei die gerechten Gesetze des Schöpfers von der gesamten Menschheit respektiert und befolgt werden. Der Prophet David hat dies eloquent vorhergesagt. Wir zitieren:

„Die Wahrheit sprießt aus der Erde, und die Gerechtigkeit lächelt vom Himmel herab. Ja, der Herr schüttet seinen Segen aus. Unser Land wird seine reiche Ernte bringen. Die Gerechtigkeit geht vor ihm her und bereitet den Weg für seine Schritte.“ Psalm 85:11-13